



Kinder- und Jugendschutzkonzept

Stand: Juli 2024

Das vorliegende Kinderschutzkonzept ist als dynamisches Dokument zu verstehen, das kontinuierlich weiterentwickelt werden soll. Es gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen an unserer Schule bereits umgesetzt sind und wie sie in der Praxis gelebt werden. Es gibt außerdem an, welche Schritte als Nächstes geplant sind.

1. Vision und Grundhaltung

Das Schutzkonzept für unsere Schule setzt sich zum Ziel, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Schülerinnen und Schüler sicher, respektiert und unterstützt fühlen. Es baut auf einer offenen, empathischen und wertschätzenden Haltung gegenüber allen Beteiligten auf. Unsere Schulgemeinschaft lebt nach den Grundsätzen:

Wir gehen höflich, verständnisvoll, freundlich und hilfsbereit miteinander um. Konflikte versuchen wir gewaltfrei zu lösen. Wir übernehmen Verantwortung und gehen sorgsam mit dem uns entgegengebrachten Vertrauen um.

Uns ist nicht nur wichtig, unsere Schülerinnen und Schüler zu stärken, sondern auch unsere Strukturen und Abläufe so zu organisieren, dass ein respektvolles Arbeiten und ein aufmerksames Miteinander möglich sind.

Wir positionieren uns klar gegen sexualisierte Gewalt – Vorfälle im privaten Umfeld der Schülerinnen und Schüler, aber auch Übergriffe innerhalb der Schule werden nicht toleriert.

2. Ziele des Konzepts

Schutz der Rechte der Schülerinnen und Schüler: Jede:r Schüler:in hat das Recht auf ein sicheres Lernumfeld ohne Gewalt und Diskriminierung.

Prävention von Gewalt und Mobbing: Durch die Sensibilisierung und Schulung von Lehrkräften und Schüler:innen möchten wir ein frühzeitiges Erkennen von gewaltsaufmerksamen Tendenzen und Konflikten erreichen.

Förderung von sozialen und emotionalen Kompetenzen: Die Schüler:innen sollen lernen, Konflikte gewaltfrei zu lösen und Verantwortung für ihr Verhalten zu übernehmen.

Vertrauensvolle Kommunikation und Unterstützung: Ein offenes Ohr für Probleme und Sorgen der Schüler:innen sowie eine schnelle Reaktionsfähigkeit auf Beschwerden und Anliegen.

3. Maßnahmen und geplante Schritte

Lehrerfortbildung und Sensibilisierung:

Zwei Lehrerfortbildungen haben im Schuljahr 2024/25 bereits mit dem Verein OPEN SPACE stattgefunden. Diese Fortbildungen zur Sensibilisierung für Gewalt in Schulen werden erweitert, um neue Ansätze zu integrieren und eine Kultur des achtsamen Umgangs zu fördern. Weiterhin wird es regelmäßige Reflexionsrunden für Lehrkräfte geben, um die Umsetzung des Konzepts in der Praxis zu evaluieren und anzupassen.

Anonyme Beschwerdebox und Beratung:

Im kommenden Schuljahr 2025/26 wird die bereits installierte anonyme Beschwerdebox für die Schüler:innen eingeführt, um direkten Zugang zu Beschwerden und Hinweisen zu ermöglichen. Hierfür wird ein klarer Prozess definiert, wie die Beschwerden zu bearbeiten sind und welche Unterstützung angeboten wird.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin stellt sicher, dass jedes Anliegen sensibel behandelt wird.

Plakate und Hilfsangebote:

Plakate von „*Rat auf Draht*“ erinnern die Schüler:innen an eine niederschwellige Möglichkeit zur Soforthilfe bei psychischen Belastungen. Diese Plakate sind in den Gängen platziert, um in kritischen Momenten leicht zugänglich zu sein.

Befragungen zur Bestandsaufnahme:

Eine jährliche Umfrage im Kollegium zur Wahrnehmung des IST-Standes bezüglich Kinderschutzmaßnahmen und Gewaltprävention wird durchgeführt, um zu verstehen, wie die Kolleg:innen die Maßnahmen erleben und wo Verbesserungsbedarf besteht.

Zusätzlich wird eine IQES-Befragung an die Schüler:innen durchgeführt, um ihre Sicht auf das Thema Kinderschutz und ihre Erfahrungen mit Gewalt und Mobbing in der Schule zu erfassen.

Themenwochen und Projekte zu Menschenrechten:

Im Schuljahr 2025 wird der Fokus verstärkt auf das Thema Menschenrechte gelegt. Dazu werden verschiedene Projekte und Aktionen durchgeführt, die Schüler:innen aktiv einbinden und aufklären. Plakate, die schon im Jahr 2024 von den Schüler:innen selbst gestaltet wurden, sollen ein sichtbares Zeichen für den respektvollen Umgang miteinander setzen.

Praxismappe für das Kollegium:

Eine praktische Mappe mit Leitfäden und Handlungsstrategien für das Kollegium wird in beiden Schulgebäuden des Standorts aufliegen. Diese Mappe soll den Lehrkräften schnelle und verständliche Anleitungen bieten, um bei Konflikten, Verdacht auf Missbrauch oder Mobbing sofort und richtig zu reagieren. Die Praxismappe umfasst zudem Informationen zu Anlaufstellen, rechtlichen Grundlagen und präventiven Maßnahmen.

4. Einbindung der Schüler:innen

Peer-Mediation und Konfliktbewältigung: Unsere Schüler:innen sollen in Konfliktlösungsstrategien und gewaltfreie Kommunikation eingeführt werden. Wie wir das angehen, soll Thema im neuen Schuljahr sein. **Schülervertretung:** Die Schülervertretung soll aktiv in die Entwicklung und Umsetzung des Kinderschutzkonzepts eingebunden werden. Sie ist ein wichtiger Partner bei der Kommunikation und der Sensibilisierung der Mitschüler:innen.

5. Evaluation und Weiterentwicklung

Kontinuierliche Reflexion: Das Konzept wird regelmäßig evaluiert, insbesondere nach den Umfragen und der Befragung der Schüler:innen und Lehrkräfte. Die Ergebnisse werden in Teammeetings besprochen und in die Weiterentwicklung des Konzepts einfließen.

Feedback-Mechanismen: Die Schüler:innen und Lehrkräfte können jederzeit Feedback zu den bestehenden Maßnahmen geben. Es soll ein offenes Forum eingerichtet werden, um eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.

6. Kommunikation der Maßnahmen

Information für alle Beteiligten: Zu Beginn jedes Schuljahres wird das Kinderschutzkonzept allen Schüler:innen, Eltern und Lehrkräften in einer Versammlung (z.B. im Fach Soziales Lernen) vorgestellt. Alle Maßnahmen und Angebote werden transparent kommuniziert.

Verfügbarmachung der Informationen: Neben den Plakaten und Informationsmaterialien werden alle wichtigen Hinweise und Anlaufstellen auf der Schulwebseite und in den Elternbriefen veröffentlicht.

7. Zusammenarbeit mit externen Partner:innen

Kooperation mit der Schulsozialarbeit und externen Beratungsstellen: Eine enge Zusammenarbeit mit externen Stellen wie *Rat auf Draht* und regionalen Beratungseinrichtungen wird gepflegt. Diese bieten Workshops und Fortbildungen für Lehrkräfte und Schüler:innen an und stehen für akute Beratungsanfragen zur Verfügung.

8. Kinderschutzteam

Für das Schuljahr 2025/26 setzt sich das Kinderschutzteam aus Elisabeth Auer, Moritz Bauer, Nina Gutsche, Natalie Mayer und Carla Schilcher zusammen. Alle Teammitglieder erfüllen das Anforderungsprofil für Kinderschutzbeauftragte und verpflichten sich, die oben genannten Maßnahmen gemeinsam umzusetzen.

Dieses Konzept stellt sicher, dass sowohl präventive als auch reaktive Maßnahmen für einen effektiven Kinderschutz an der Schule etabliert werden. Es unterstützt nicht nur die Schulgemeinschaft bei der Schaffung eines sicheren Umfelds, sondern fördert auch eine nachhaltige Kultur des respektvollen Umgangs miteinander.